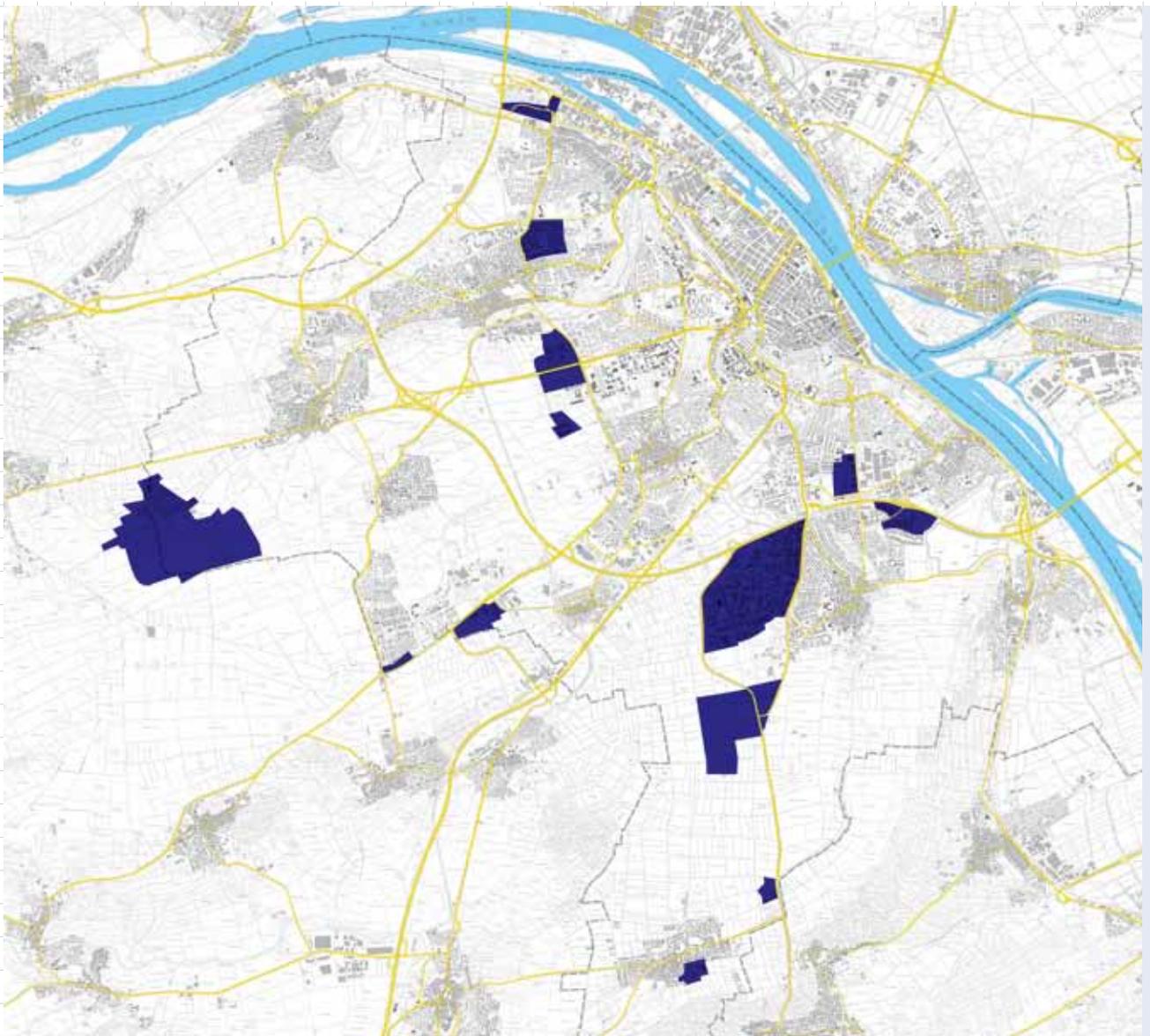




Wir steuern Gewerbeansiedlung
Entwicklungen! Wirtschaftsförderung
Grundstücksentwicklung





Inhalt

- 4 **Wachstum in Mainz**
Grüßwort des Oberbürgermeisters Michael Ebling
- 6 **Medien, Wein und vieles mehr**
Brief des Aufsichtsratsvorsitzenden Christopher Sitte
- 8 **Eine Stadt mit spannendem Branchenmix**
Clusterförderung
- 12 **Heiße Köpfe statt heißem Abriss**
Layenhof
- 18 **Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main**
Attraktiver Ort mit attraktiven Nachbarn
- 20 **Ortsbezogen und weltgewandt –**
Mainz und sein Gewerbe
- 26 **Wohnen, wo man mag und wie man will**
26 Großberghang in Weisenau
28 Gonsenheimer Sand
- 30 **Lagebericht**
- 34 **Bilanz**
- 37 **Bestätigungsvermerk**
- 38 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GVG**
- 39 **Impressum**



»In Kategorien wie Wohlstand, Arbeitsmarkt, Struktur und Standort liegt Mainz in zahlreichen Studien weit vorne.«

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Wachstum in Mainz

Trotz der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise geht es dem Wirtschaftsstandort Deutschland vergleichsweise gut. Auch in Mainz werden nach wie vor zahlreiche wichtige Bauvorhaben realisiert. Einen nicht unerheblichen Anteil daran hat in der Landeshauptstadt die Grundstücksverwaltungsgesellschaft (GVG). Ihre Aufgaben sind vielfältig: Sie stellt passende Wohn- und Gewerbeflächen in und um Mainz bereit und übernimmt auch andere Aufgaben der Wirtschaftsförderung. So unterstützt sie die Betriebe vor Ort und geht auf Unternehmen zu, die sich überlegen, nach Mainz zu kommen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Diverse Studienergebnisse spiegeln wider, was die Stadt in den vergangenen Jahren geleistet hat: Sie liegt im bundesweiten Vergleich weit vorne. So veröffentlichte das Magazin „WirtschaftsWoche“ ein Niveauranking der 50 größten deutschen Städte. Mainz belegt hier hervorragende dritte bis sechste Plätze in den Kategorien Wohlstand, Arbeitsmarkt, Struktur und Standort. Doch damit nicht genug: Der Zukunftsatlas 2010 des Prognos-Instituts und der Tageszeitung „Handelsblatt“ sagt der Stadt eine gute wirtschaftliche Entwicklung voraus. Zudem: Im sechsten wissenschaftlichen



Mainz ist wirtschaftlich attraktiv und punktet mit einer hohen Lebensqualität.





Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft gemeinsam mit der „WirtschaftsWoche“ belegte Mainz 2011 sehr gute Platzierungen bei Bildung und Einwohnerzuwachs im Vergleich zu insgesamt 50 untersuchten Großstädten; nur 3,6 Prozent aller Schulabsolventen sind 2009 ohne Hauptschulabschluss abgegangen. Damit liegt Mainz deutschlandweit auf Rang zwei.

Mit seinem Engagement behauptet das rhein-hessische Oberzentrum Mainz seine Stellung als attraktiver Standort am westlichen Rande der europaweit wirtschaftlich wichtigen Rhein-Main-Region. Der Stadt kommt zugute, dass sie ihre geografische Top-Position durch eine gute Verkehrsanbindung ausgebaut hat.

Dass immer ausreichend Gewerbeflächen für ansiedlungsinteressierte Unternehmen vorhanden sind, dafür sorgt die GVG. Ihre Tätigkeit ist gekennzeichnet durch Weitblick und langfristige Planung. Für diese hervorragende Arbeit danke ich allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Michael Ebling
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Mainz

In modernen Neubauten der Universität wird Spitzenforschung betrieben.





»Es ist ein großes Anliegen der GVG, mit dafür Sorge zu tragen, dass Mainz seine Attraktivität auch künftig bewahrt.«

Christopher Sitte
Wirtschaftsdezernent
GVG-Aufsichtsratsvorsitzender

Medien, Wein und vieles mehr

Landeshauptstadt, deutsche Weinhauptstadt, Großstadt. Mainz ist mit seinen Weinhängen und der einzigartigen Lage am Rhein nicht nur attraktiver Wohnort und reizvoll für Touristen aus aller Welt. Als westlicher Teil der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main ist es durch seine gute Infrastruktur, die hohe Dichte an Unternehmen und die zentrale Lage ebenso attraktiver Wirtschaftsstandort.

Dabei kommt der Stadt zugute, dass ihre Wirtschaft nicht einseitig ausgebaut ist. Zum einen ist Mainz seit Jahren als einer der deutschen Medienstandorte bekannt. Darüber hinaus haben sich inzwischen zahlreiche Firmen der IT- und der Kreativwirtschaft angesiedelt, die Gesundheits-

wirtschaft floriert, Wissenschaft und Forschung sind stark, ebenso Weinbau und Tourismus. Mainz ist sich dieses Branchenmixes mit Akzenten durchaus bewusst und entwickelt seine Schwerpunkte im Rahmen der Clusterförderung der Region Frankfurt Rhein-Main immer weiter. Hiermit und mit weiteren entsprechenden Plattformen sorgt die Stadt dafür, dass sich die einzelnen Unternehmen innerhalb der fünf Wirtschaftszweige stark vernetzen sowie austauschen können. So haben die Branchen eine stabile Basis, um den Anforderungen des globalen Marktes zu begegnen.

Auf die vielen Vorteile des Wirtschaftsstandortes Mainz setzen unter anderem Firmen wie das Traditionsunternehmen Werner & Mertz („Erdal“,

Mitglieder des Aufsichtsrates der GVG

Christopher Sitte

Beigeordneter, Vorsitzender (seit 10.5.2011)

Oberbürgermeister Jens Beutel

Vorsitzender (bis 10.5.2011)

Marianne Grosse

Bau- und Kulturdezernentin, stellv. Vorsitzende

Katrin Eder

Stadträtin (bis 15.6.2011)

Matthias Faber

Stadtrat

Hannelore Hirsch

Stadträtin



„Frosch“) oder die Schott AG. Nicht zuletzt sind diese Unternehmen sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch von der hohen Lebensqualität überzeugt, welche die 200.000-Einwohner-Stadt bietet. Es ist ein großes Anliegen der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz (GVG), mit dafür Sorge zu tragen, dass Mainz seine Attraktivität in Zukunft bewahren kann. Die GVG ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt und seit 20 Jahren im Einsatz zur Bereitstellung von genügend Gewerbe-, aber auch Wohnflächen zu angemessenen Preisen. Dabei hilft sie stets unbürokratisch und erleichtert somit die Ansiedlung neuer Unternehmen. Mit ihrer Arbeit trägt die GVG zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Mainz bei.

Darüber hinaus ist die GVG als Entwicklungsträgerin aktiv und realisiert als Bauherrin eigene Projekte. Stolz blickt sie etwa auf das 2011 fertiggestellte

neue Fußballstadion, die Coface Arena, sowie die Erschließung mehrerer lebenswerter Wohngebiete zurück. Derzeit auf dem Arbeitsplan stehen unter anderem weitere gewerbliche Ansiedlungen im Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main, nachdem dort im August 2012 Möbel Martin nach rekordverdächtiger Bauzeit seine Mainzer Filiale eröffnet hat. Ebenso auf der Agenda stehen die Gewerbegebiete Hechtsheim, Oberstadt, Kesselberg und Mombach sowie die Entwicklung des Layenhof-/Münchwaldgeländes.

Für die bisher geleistete gute Arbeit und ihren Einsatz danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den GVG-Aufsichtsratsmitgliedern recht herzlich.

Christopher Sitte
Wirtschaftsdezernent
GVG-Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Brian Huck
Stadtrat (seit 15.6.2011)

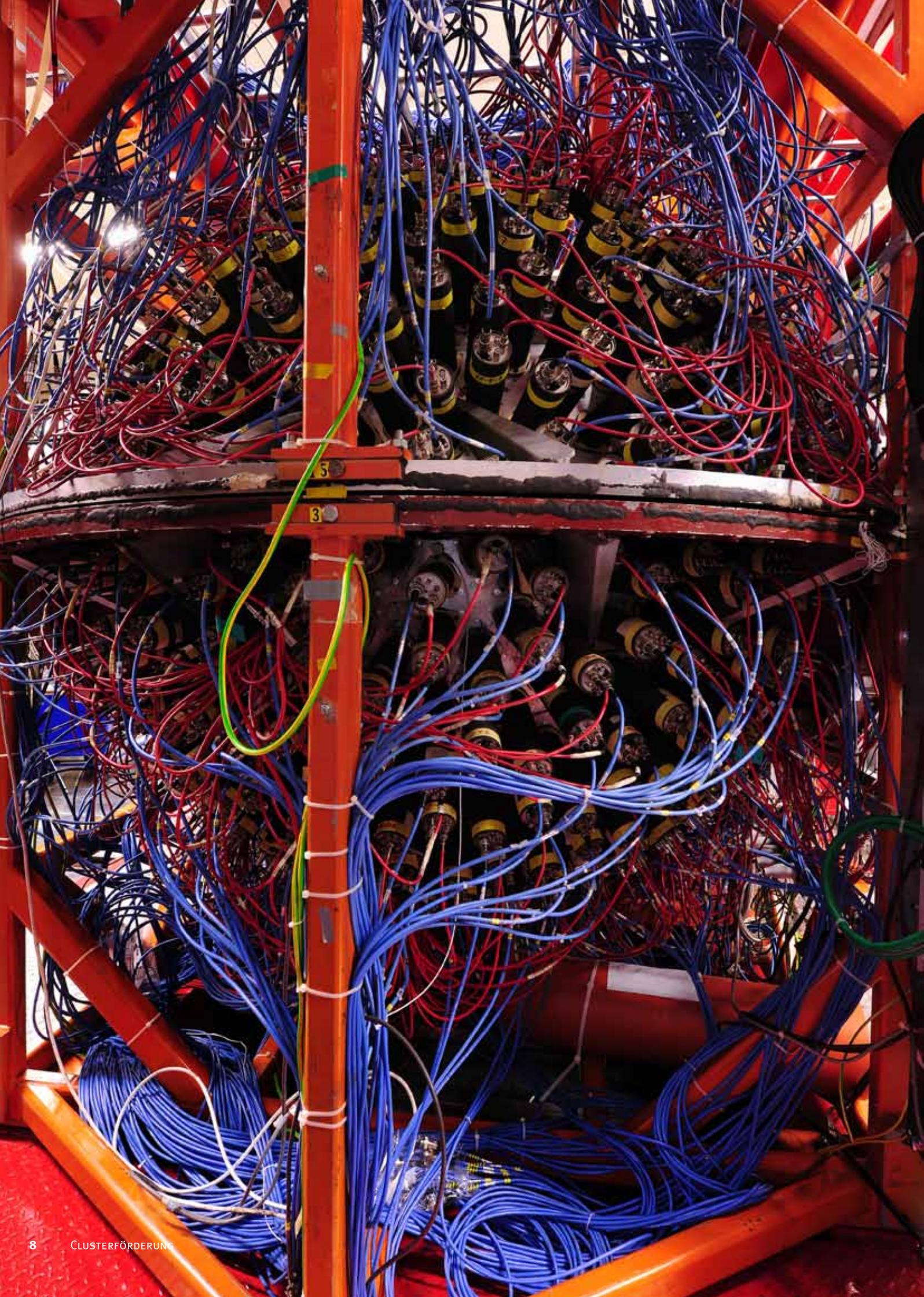
Dr. Lars Kützing
Stadtrat, Dipl.-Ing.

Thomas Neger
Stadtrat, Spenglermeister

Richard Patzke
Hauptgeschäftsführer IHK für Rheinhessen

Matthias Rösch
Stadtrat

Hannsgeorg Schönig
Stadtrat, Bankkaufmann



Mainz ist seit Langem als Medienstadt bekannt. Unter anderem haben das ZDF und der SWR ihre Standorte hier.



Eine Stadt mit spannendem Branchenmix

Mainz ist für Unternehmen der verschiedensten Branchen attraktiv, denn die Landeshauptstadt ist nicht einseitig aufgestellt. So zeichnet sie sich durch verschiedene Wirtschaftszweige aus. In diesen haben sich Unternehmen zu branchenbezogenen Netzwerken, den Clustern, zusammengeschlossen. In Mainz war es möglich, viele in sich funktionierende Netzwerke vor Ort zu bilden, wovon gerade kleine Unternehmen profitieren.

Zum einen ist die 200.000-Einwohner-Stadt als Medienstandort deutschlandweit schon lange ein Begriff. Sie bietet Sendeanstalten wie dem ZDF oder dem SWR und daneben vielen Verlagen ein optimales Umfeld. Dank verschiedener Fachrichtungen an der Fachhochschule und der Johannes Gutenberg-Universität hat die Branche viele und gut qualifizierte Nachwuchskräfte. Die Wirtschaftsförderung setzt hier an und fördert Strukturen, Netzwerke und Wertschöpfungsketten.



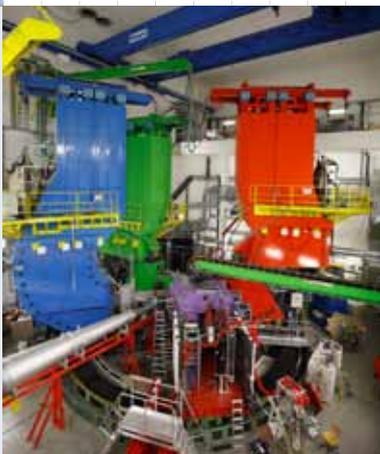
Hinzugekommen ist die IT-Branche als einer der Wachstumsmotoren der Region. Auch hier zeigt sich die Vernetzung von Unternehmen, Institutionen und Personen als Kernstück der nachhaltigen Förderstrategie. Die Stadt unterstützt die intensive Selbstvernetzung der Branche: Das IT-Forum sowie der IT-Klub bieten eine dichte Infrastruktur der Zusammenarbeit.

Mit der Universitätsmedizin als Kern des Bereiches Gesundheitswirtschaft und Biotechnologie hat sich Mainz zu einem starken Gesundheitsstandort mit hohem Innovationspotenzial entwi-

ckelt. Wissenschaftlern der Universitätsmedizin gelingt es immer öfter, erfolgreiche, wissensbasierte Spin-offs zu starten und damit die Bereiche Wissenschaft und Wirtschaft zu verknüpfen. Das Gesundheitskompetenznetz Mainz stellt eine weitere Plattform für den Erfolgsstandort Mainz zur Verfügung.

Die Bedeutung der Stadt als Wissenschaftsstandort basiert auf der Verdichtung von Kontakten der Universität, Fachhochschulen, Universitätskliniken, Akademien, Institute, Museen und vieler Unternehmen aus Mainz und Umgebung. Sie

Schwerpunkte setzt Mainz mit den Clustern Gesundheitswirtschaft und Wissenschaft.



Wein ist für Mainz
bedeutender Wirtschafts-
faktor und hohes Kulturgut.



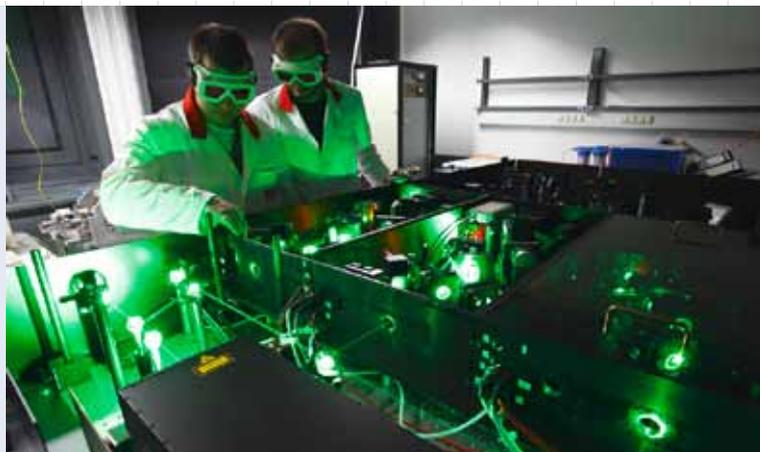
haben sich in der „Wissenschaftsallianz Mainz“
zusammengeschlossen, mit dem Ziel, das wis-
senschaftliche Potenzial der Stadt zu bündeln,
weiterzuentwickeln und auch wirtschaftlich zu
nutzen.

Und nicht zuletzt ist Mainz stolz auf seine Wein-
produktion. Die Stadt sowie Rheinhessen ver-
fügen als größte Weinbauregion Deutschlands
über einzigartige Ressourcen. Deswegen sind sie
seit 2008 Mitglied im Great Wine Capitals Glo-
bal Network (GWC), einem Zusammenschluss der
exklusivsten Weinbaustädte weltweit. Dabei steht

der Informations-, Wissens- und Erfahrungsaus-
tausch an oberster Stelle.

Um die Cluster vor Ort noch zu stärken, beteiligt
sich die Stadt Mainz an der „Clusterstrategie
FrankfurtRheinMain“. Ziel ist es, die bestehen-
den Einzelinitiativen zusammenzuführen und ein
gemeinsam getragenes Handlungsprogramm zur
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Frankfurt
Rhein-Main zu definieren.

Das Institut für Kernchemie
ist wichtiger Bestandteil der
Forschung in Mainz.







23.000 Flugbewegungen verbucht der Flughafen auf dem Layenhof jedes Jahr.

Heiße Köpfe statt heißem Abriss

In verschiedenen Planungswerkstätten beschäftigen sich derzeit viele Mainzer Bürger mit der Zukunft eines besonderen Gebietes, dem Layenhof/Münchwald. Es ist Flugplatz, Wohn-, Gewerbe- und Naturschutzgebiet sowie Raum für Künstler in einem. Die Werkstättenteilnehmer sind die von der Umstrukturierung der 189 Hektar großen Fläche Betroffenen: Eigentümer, Bewohner, ansässige Gewerbetreibende, Künstler, Kulturschaffende, Vereine, politische Vertreter.

Einst war der Layenhof ein Gutshof. Ab 1939 wurde er Teil eines militärischen Flugplatzes, nach Ende

des Zweiten Weltkrieges nutzte ihn die französische, später die amerikanische Armee für ihren Flugbetrieb – bis Anfang der 1990er-Jahre. Heute wohnen rund 450 Mainzer auf dem Layenhof. Und sie fühlen sich wohl. Der Landeplatz für Motor- und Segelflieger, betrieben von der Flugplatz Mainz Finthen Betriebs GmbH, verbucht mittlerweile jährlich rund 23.000 Flugbewegungen. Eine Vielfalt von Gewerbetreibenden, nicht nur aus dem flugaffinen Bereich, findet hier Entwicklungsmöglichkeiten. Ebenfalls fanden hier allein rund 750 Musiker Proberäume und Kulturinitiativen einen Treffpunkt.



Seit 2009 kümmert sich die GVG darum, dass sich der Layenhof/Münchwald nachhaltig entwickelt. Zunächst machte sie eine Bestandsaufnahme, ordnete die Miet- und Nutzungsverhältnisse und beginnt nun mit den ersten Erneuerungen. In den Planungswerkstätten wird heiß, aber offen, transparent und öffentlich diskutiert, wie das Areal zukünftig aussehen soll. Dabei sollen Wohnen, Gewerbe, Freizeit und Kultur nebeneinander und konfliktfrei ihren Raum bekommen.

In einigen Bereichen ist die Entwicklung auch baulich schon erkennbar, wie etwa bei dem neuen Tower des Flugplatzes, der ein Stockwerk höher ist als der alte, barackenartige Turm aus dem Jahr 1961. Der Neubau dient nicht nur der

Sicherung des Flugbetriebs, sondern zieht auch zahlreiche Besucher an, wartet er doch mit Sonnenterrasse und Restaurant auf. Von hier aus hat man einen guten Blick auf Flieger und Landschaft. Daneben beherbergt das Gebäude unter anderem einen Schulungsraum für die derzeit insgesamt 40 Motor-, Segel- und Ultraleichtflugschüler.

So innovativ wie der Tower, so innovativ war manches Flugzeug, das die Flugleiter seit seinem Bestehen in den Himmel lotsten. Im Juni 2012 hatte die Flugplatzbetriebsgesellschaft einen Präsentationsflug des einsitzigen Elektroflugzeugs „Elektra One“ organisiert. Das erste elektrisch betriebene Ultraleichtflugzeug Deutschlands, das Flugzeug-



Die GVG und Bewohner des Layenhofs überlegen gemeinsam, wie sich das Areal entwickeln soll.





Schmuckstück des Flughafens ist der neu erbaute Tower.

ingenieur Calin Gologan entwickelt hat, glänzt damit, dass man es kaum noch hört. Zudem ist es umweltschonend: Die Maschinen im Bereich Sport- und Kleinflugzeuge haben auf beiden Tragflächen Solarzellen, um die Batterie des Elektromotors aufzuladen. Damit kann das Flugzeug bis zu drei Stunden fliegen. Es könnte das Modell der Zukunft sein. Laut Hans Brüning, dem ehemaligen Vorsitzenden des Beirates der Betriebsgesellschaft, dauert es nicht mehr lange, bis man solche Flugzeuge ohne Kohlendioxid-Emission serienmäßig verwenden kann. Der Wiesbadener Unternehmer hat von der GVG für 40 Jahre ein Gebäude gepachtet, in dem er unter anderem eine Flugschule eröffnen will – seine Flotte soll aus Elektroflugzeugen bestehen. Plan ist es, einen Hangar mit Solarpaneelen zu belegen

und daran eine Elektro-Tankstelle für die Flieger anzuschließen.

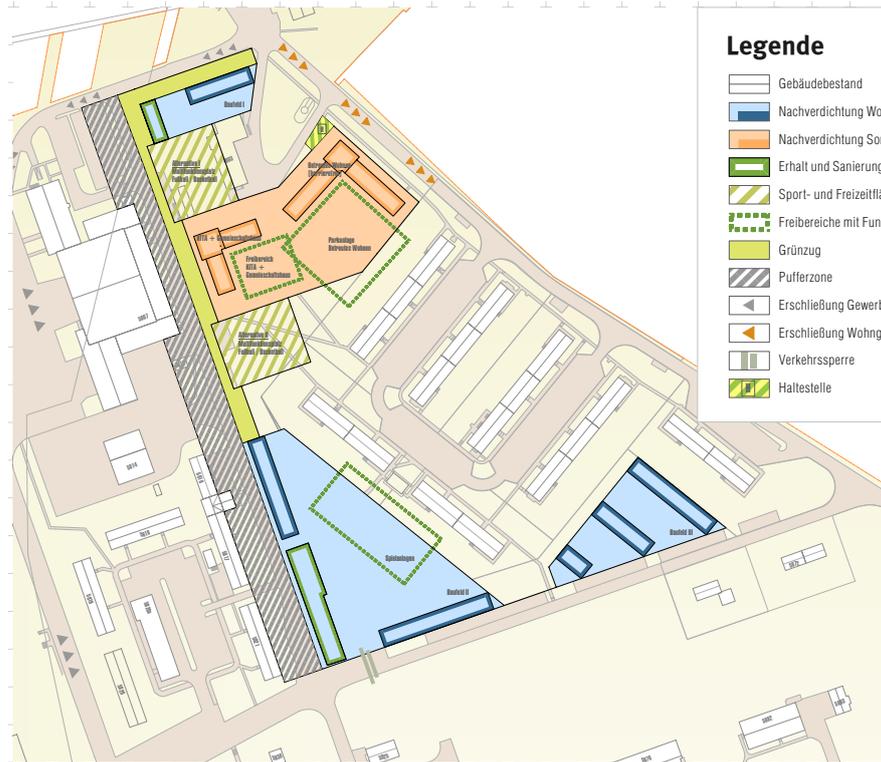
Ob alter oder neuer Flieger, davon lassen sich einige „Bewohner“ des Layenhofes überhaupt nicht stören: Die 270 Schafe, die naturschutzgerecht nach einem mit den Behörden und Naturschutzverbänden aufgestellten Pflege- und Entwicklungsplan die offenen Flächen beweidet.

Das Areal bietet Interessenten Raum, die sich mit flugaffinem oder sonstigem Gewerbe auf dem Layenhof ansiedeln und von hier aus ihre Geschäfte betreiben wollen. Und: In wenigen Monaten wird nach Vorlage des abgestimmten Masterplans auch Planungssicherheit für Neuansiedlungen bestehen.



Bald sollen Solarflieger auf dem Layenhof starten und landen.

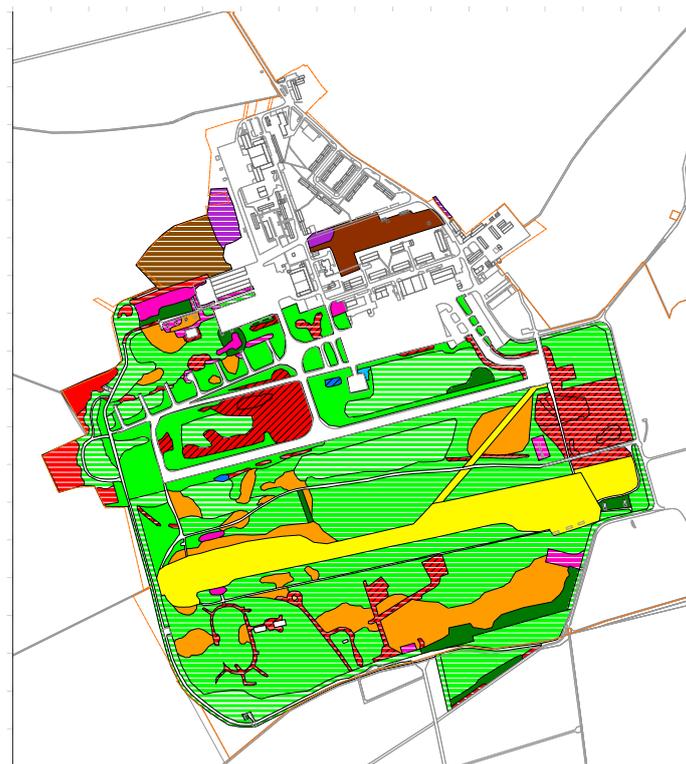
Nachverdichtung



Legende

- Gebäudebestand
- Nachverdichtung Wohnbebauung
- Nachverdichtung Sondernutzung
- Erhalt und Sanierung
- Sport- und Freizeiflächen
- Freibereiche mit Funktionszuweisung
- Grünzug
- Pufferzone
- Erschließung Gewerbegebiet
- Erschließung Wohngebiet
- Verkehrssperre
- Haltestelle

Natur & Artenschutz



Legende

- geschützt nach §28 LNatSchG
- Arrhenatheretum, trocken
- Arrhenatheretum, trocken und ruderalisiert
- Arrhenatheretum, trocken und stark ruderalisiert, bis 5% verbuscht
- Artemisia vulgaris – Arrhenatheretum
- Festuca-rubra-Agostis-tenuis-Arrhenatheretalia-Gesellschaft
- Lolio-Cynosuretum
- Juncus-conglomeratus-Molinietalia-Gesellschaft
- Mesobrometum
- Festuca-pseudovina-Festuco-Brometea-Gesellschaft
- Festuca-pseudovina-Festuco-Brometea-Gesellschaft, Hieracium-Pilosella-Cladonia-Ausprägung
- Violion caninae
- Dauco-Melilotum
- Artietum lappae
- Torilis-Japinica-Artemisietea-Gesellschaft
- Convolvulo-Brometum inermis
- Galio-Carpinetum
- Robinia-pseudacacia-Bestand
- Eichen-Mischwald
- Ahorn-Laubmischwald
- Baumhecke
- Schlehen-Gebüsche (Prunetalia)
- Salweiden-Gebüsch
- Erwerbsobstbaubrache

Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main

Attraktiver Ort mit attraktiven Nachbarn

Der Wirtschaftspark ist durch eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur optimal angebunden. Das 920.000 Quadratmeter große Areal liegt zentrumsnah zwischen den Autobahnen A 63 und A 60, etwa zwei Kilometer von der Ausfahrt Hechtsheim/West (Messe) entfernt und in Schlagdistanz zum europäischen Luftverkehrsdrehkreuz Frankfurt. Große Teile des Geländes

weisen GI-Qualität auf, das heißt, hier kann 24 Stunden am Tag gearbeitet werden.

Derzeit sind noch 330.000 Quadratmeter frei. Die Gebäudehöhe darf bis zu 15 Meter betragen. Das Gebiet ist in zehn Cluster mit einem bis zu 50 Meter breiten, von Nord nach Süd verlaufenden Grünstreifen und 40 Meter breiten Esplanaden

Möbel Martin schätzt die gute Verkehrsanbindung des Wirtschaftsparks Mainz Rhein/Main.



Zum Wirtschaftspark gehört ein Messegelände mit sorgfältig begrünten und beleuchteten Wegen.



unterteilt. Mittels eines Masterplanes wurden für die einzelnen Flächen unterschiedliche Nutzungen festgelegt, sodass ansiedlungswillige Unternehmen ihre Bauvorhaben nachbarverträglich und konfliktfrei verorten können. Die Grünachsen werden durch hochwertige Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern aufgewertet und schaffen attraktive Aufenthaltsräume für die Beschäftigten und Besucher des Wirtschaftsparks.

Millionen Euro hat Möbel Martin in das Projekt investiert, 45.000 Quadratmeter Verkaufsfläche sind entstanden. Seit dem ersten Spatenstich im September 2011 wurden 32.000 Tonnen Beton verbaut, mit der Bauzeit von knapp elf Monaten ist das Unternehmen zufrieden, immerhin hat das Unterfangen zu großen Teilen im Winterhalbjahr stattgefunden.

Wie attraktiv und günstig gelegen das Areal ist, hat Möbel Martin schon erkannt. Mitte August hat das Familienunternehmen das größte Möbelhaus in Rheinland-Pfalz eröffnet. Das Unternehmen mit seinen acht Einrichtungshäusern hat allein in Mainz 350 neue Arbeitsplätze geschaffen. 50

Mit dem neuen Einrichtungshaus in Mainz ist ein Anziehungspunkt entstanden, der die Kaufkraft bindet, zumal vorher 80 Prozent der Nachfrage nur andernorts befriedigt werden konnten. Der Kundenandrang seit der Eröffnung Mitte August übertrifft alle Prognosen. Mainz hat das Haus mit offenen Armen aufgenommen.

Im Wirtschaftspark sind noch 330.000 Quadratmeter Bauland zu erwerben.





In einem modernen hellen
Neubau hat das junge Mainzer
Unternehmen GANYMED
seinen Sitz.



Ortsbezogen und weltgewandt

Mainz und sein Gewerbe

Bis zu den Römern im Jahr 13 vor Christus lässt sich die Geschichte von Mainz zurückverfolgen. Seitdem hat sich die Stadt stetig weiterentwickelt: vom kirchlichen Zentrum zur Adels- und Bürgerstadt, zur Hauptstadt der hessischen Provinz Rheinhessen, zur Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz. Diese Dynamik hält bis heute an. Ortsbezogen und weltgewandt, zwei Schlagworte, welche die Stadt bestens beschreiben. Wohl pflegt Mainz seine Stärken, darunter auch

seine Wirtschaftskraft, vor Ort. Gleichzeitig ist es offen für alle Neuerungen. Produkte und Erkenntnisse zahlreicher heimischer Unternehmen sind in der ganzen Welt gefragt.

Geeignetes Bauland für interessierte Unternehmen stellt die GVG bereit. Sie erwirbt und entwickelt die Flächen. Davon profitierte auch die GANYMED Pharmaceuticals AG. Die 81 Mitarbeiter der Firma haben sich dem Kampf gegen den Krebs



GANYMED hat sich dem
Kampf gegen den Krebs
verschrieben.

verschrieben. So suchen sie nach Möglichkeiten, Medikamente individuell abgestimmt auf den Patienten zu entwickeln.

GANYMED wurde 2001 als Spin-off der Universitäten Mainz und Zürich gegründet. Aufgrund der engen Kooperation mit der Universität und dem damit verbundenen Know-how und Wissenstransfer hat sich das Unternehmen dafür entschieden, sich in der Stadt am Rhein niederzulassen. Das Technologiezentrum Mainz, an dem die Stadt und die GVG mit 51 Prozent und das Land mit 49 Prozent beteiligt sind, hat hierbei eine wichtige Rolle

gespielt. Es stellte GANYMED Räume mit hohem technischen Niveau und administrativer Unterstützung im Biotechnikum in der Oberstadt zur Verfügung. Für die Oberstadt spricht aus Sicht von GANYMED, dass sie sehr zentral und in unmittelbarer Nähe zum Universitätsklinikum liegt sowie verkehrstechnisch gut angebunden ist. Nicht weit davon entfernt befindet sich das Dienstleistungszentrum Oberstadt, ein Areal für Gewerbe- und Handwerksbetriebe sowie Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude. Es zeichnet sich vor allem durch seine Automeile mit fünf Autohäusern, städtischer Kfz-Zulassungsstelle und Gemeinschafts-



Das Dienstleistungszentrum Oberstadt zeichnet sich durch seine Autohäuser aus.



Orgentec im Gewerbegebiet Hechtsheim ist weltweit gefragter Spezialist für medizinische Testsysteme.



stellplatzanlage aus. Einst war das Gebiet eine sanierungsbedürftige Hausmülldeponie. Für interessierte Unternehmen gibt es noch Bauland auf einer Fläche von 23.842 Quadratmetern.

Auf einem anderen Gelände, dem Gewerbegebiet Hechtsheim, hat die 1988 gegründete Orgentec Diagnostika GmbH ihren Sitz. Das Unternehmen mit mehr als 120 Mitarbeitern ist Weltmarktführer auf seinem Gebiet. So bietet es unter anderem Testsysteme für die Diagnose entzündlich-rheumatischer Erkrankungen und Thrombose an. Mit Hechtsheim hat Orgentec einen verkehrsgünstig

gelegenen Standort gefunden. Für die Anreise mit dem Auto bieten sich gleich zwei Anschlussstellen zur A 60 an. Mittlerweile haben sich hier etwa 600 Betriebe und Forschungsstätten aus verschiedenen Branchen angesiedelt. Auch öffentliche Einrichtungen wie die Bereitschaftspolizei sind zugegen. In dem circa 110 Hektar großen Areal arbeiten mittlerweile rund 11.000 Beschäftigte.

Während im Gewerbegebiet Hechtsheim inzwischen keine Flächen mehr zur Verfügung stehen, wartet der Kisselberg noch mit 28.241 Quadrat-



Das Bauunternehmen Karrié (gr. Bild) und Schwälbchen (kl. Bild) sind zwei von vielen Betrieben in Hechtsheim.

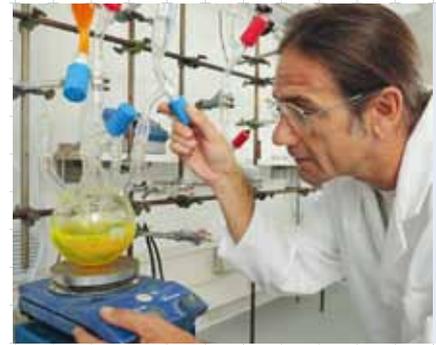
metern für tertiäre Nutzung auf. Er liegt an der Saarstraße, etwa drei Kilometer westlich des Hauptbahnhofs, nahe der Universität und der Fachhochschule Mainz. Bis heute haben sich auf dem Gelände unter anderem ein renommierter Kreditversicherer, eine Bausparkasse, eine Berufsgenossenschaft, Verwaltungsgesellschaften, Ingenieurgesellschaften, Wirtschaftsberatungsunternehmen und eine Telekommunikationsgesellschaft angesiedelt. Bisher sind dort rund 1.600 Arbeitsplätze entstanden.

Ein weiteres Unternehmen, das Mainz hervorgebracht hat und das mittlerweile weltweit agiert, ist die PSS Polymer Standards Service GmbH im Gewerbegebiet am Mombacher Kreisel. Sie wurde 1985 als Spin-off-Unternehmen der Universität gegründet. Zu ihrem Kundenkreis gehören weltweit operierende Konzerne, Universitäten, Forschungsinstitute und Pharmaunternehmen in mehr als 60 Ländern. In der Hauptsache beschäftigt PSS promovierte Chemiker, aber auch Biologen und Informatiker. PSS-Produkte sind wichtig für Kunden, damit diese ihre eigenen Produkte erforschen und



Ein Unternehmen auf dem Kesselberg: die Aareon AG, die in der Immobilienbranche tätig ist.





PSS hilft Firmen bei der Qualitätsverbesserung ihrer Erzeugnisse.

entwickeln können. So finden diese Kunden dank PSS beispielsweise heraus, warum ihre Farbe nicht mehr am Schuhabsatz hält oder warum die eine Sorte Reis schneller gart als die andere.

Die PSS Polymer Standards Service GmbH erachtet ihre Entscheidung, in Mainz zu bleiben, nach wie vor als richtig. Mainz bietet nach den Aussagen der Geschäftsleitung eine gute Infrastruktur, was dem Hightechunternehmen bei der Standortsuche äußerst wichtig war. Auch weiß PSS zu schätzen, dass Gäste aus aller Welt per Flugzeug,

Bahn und Auto schnell vor Ort sind. Eine ebenfalls große Rolle bei der Standortentscheidung spielte die Nähe zur Universität und den Max-Planck-Instituten in der Stadt. Auf diese Weise findet das Unternehmen für seine neu geschaffenen Stellen leichter qualifizierte Mitarbeiter. Die gute Lage im Zentrum Europas ist ebenfalls wichtig, um Großkunden wie BASF, Bayer, DOW, 3M und Evonik schnell zu erreichen. Nicht zu vergessen, PSS sieht große Pluspunkte in der Mainzer Lebensart und den typischen Wesenszügen der Menschen vor Ort: Optimismus und Pragmatismus.

PSS weiß zu schätzen, wie schnell Kunden aus aller Welt nach Mainz gelangen können.





Rund 1.000 Mainzer haben im Wohngebiet Großberghang eine neue Heimat gefunden.



Wohnen, wo man mag und wie man will

Großberghang

Idyllisch im Stadtteil Weisenau gelegen, befindet sich das Neubaugebiet Großberghang, das die Heimat von rund 1.000 Mainzern geworden ist. Dadurch, dass das Gelände nach Norden hin leicht abfällt, ergibt sich eine schöne Aussicht auf die Innenstadt von Mainz, den Taunus und die Frankfurter Skyline. Die Interessenten wussten das zu schätzen – wie auch die in Mainz einmalige, an die Hanglage angepasste Begrünung mit Bachlauf.

Alle Grundstücke sind mittlerweile mit ein- und zweigeschossigen Einfamilien- sowie Doppel- und Reihenhäusern bebaut. Teils waren die Dachformen freigestellt, teils als Sattel- oder Pultdächer vorgeschrieben. Das Areal liegt ruhig und nicht weit weg von der zukünftigen Naherholungsfläche Steinbruch Laubenheim-Nord. Dennoch ist die Autobahn A 60 schnell zu erreichen, der Hauptbahnhof nur vier Kilometer entfernt.



Gonsenheimer Sand

Wo früher eine Kaserne stand, leben heute 3.500 Bewohner in ein- bis viergeschossigen Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Das Areal erstreckt sich am Nordrand des Stadtteils Gonsenheim, etwa vier Kilometer vom Hauptbahnhof entfernt. Bei der Planung hat die GVG darauf geachtet, dass genügend Grünflächen zur Verfügung stehen – etwa das Herzstück, der drei Hektar große Willy-Brandt-Park. Auch konnte sie durch eine intelligente Verkehrerschließung Durchgangsverkehr vermeiden. Eben-

falls lockt das nahe gelegene Naturschutzgebiet Mainzer Sand. Das neue Wohnquartier zeichnet sich auch durch Einzelhandelsgeschäfte, eine Kindertagesstätte und Spielplätze aus. Hinzu kommt die neue Sporthalle mit in zwei Trainingseinheiten teilbarer Fläche, einem Vereinsraum und dem Tanz-Trainingsraum. Auf einer Tribüne haben 180 Zuschauer Platz, um das Sportgeschehen zu verfolgen; der Parkplatz für 45 Autos unter der Sportfläche bleibt den Trainierenden vorbehalten.



Reihen- und Mehrfamilienhäuser charakterisieren den Gonsenheimer Sand. Dazwischen gibt es viel Grün.







Franz Ringhoffer
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Entwicklung

Unternehmer entscheiden nach Faktenlage, suchen ihre Entwicklungschancen und nutzen dieses Potenzial für die Fortentwicklung ihres Unternehmens. Junge Menschen ziehen nach Mainz, studieren und gründen Unternehmen sowie Familien.

Der Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Freizeit, Kultur und Wohnen kommt eine immer größere Bedeutung zu.

Neue Entwicklungen brauchen also Raum. Dieser Aufgabe stellt sich die GVG. Sie trägt seit 20 Jahren entscheidend dazu bei, dass Mainz als attraktiver Standort für unterschiedlichste Nutzungen präsent ist, erkannt und genutzt wird.

Diese zentrale Aufgabe steht im Mittelpunkt der GVG-Geschäftstätigkeit. Als hundertprozentige Tochter der Stadt Mainz sorgt sie dafür, dass in Mainz entsprechend viele und interessante Gewerbeflächen zu realistischen Preisen vorgehalten werden. Sie hat sich mehr und mehr auch beim individuellen Wohnen dieser Aufgabe zu stellen, damit Mainz auch weiterhin eine attraktive Stadt für alle Interessen bleibt.

2. Geschäftsentwicklung

Grundstückserwerbe

Mit dem Erwerb von 12.186 m² wurde der Reserveflächenpool wieder aufgefüllt.

Grundstücksveräußerungen

Erschlossene Grundstücke mit einer Fläche von 85.272 m² und einem Erlös von € 10,316 Mio. wurden im Jahr 2011 für gewerbliche Nutzungen an Unternehmen verkauft. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main und dem Gewerbegebiet Mainz-Hechtsheim. Für Wohnzwecke wurden namens der Stadt aus Treuhandvermögen Flächen für mehr als € 7 Mio. veräußert.

Grundstücksvorräte

Der Buchwert der Grundstücksvorräte betrug zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011 T€ 84.532 (Vorjahr T€: 89.449).

Projektentwicklung

Dienstleistungsstandort Oberstadt

Bis auf rund 26.000 m² an der Emy-Roeder-Straße, die für Ansiedlungen bereitstehen, sind alle anderen Flächen veräußert und bebaut.



Gewerbegebiet Hechtsheim

4.097 m² Gewerbefläche wurden veräußert und werden zukünftig gewerblich genutzt. In GVG-Eigentum befindet sich kein Grundstück mehr, da die Restfläche von 1.881 m² Anfang 2012 veräußert werden konnte.

Tertiärstandort Kisselberg

Ein weiterer notarieller Kaufvertrag in einem Grundstücksareal längs der Koblenzer Straße konnte 2011 geschlossen werden. Die Stadt Mainz hat hier durch ein Bebauungsplanverfahren u. a. studentisches Wohnen ausgewiesen. Für die letzte zusammenhängende gewerblich nutzbare Fläche im Besitz der GVG am Europakreisel interessiert sich ein Investor.

Tätigkeit im Treuhandauftrag

Wohngebiete

Im Wohngebiet „Am Gonsenheimer Sand“ wurde der Endausbau der öffentlichen Erschließungsflächen weitergeführt. Bis auf eine Parzelle sind alle Flächen bebaut und wohnlich genutzt.

Das Wohngebiet „Großberghang“ ist komplett veräußert, bebaut und bewohnt. Auch hier läuft

der Endausbau der Erschließungsanlagen kontinuierlich entsprechend den Hochbaumaßnahmen weiter.

Zweckverband Layenhof/Münchwald

Mit der Zusammenstellung der Ergebnisse aus einer zweijährigen Untersuchungsphase in einem bausteinartig aufgebauten Projektdatenkatalog, der in einen Masterplan münden soll, sind die ersten Weichen für eine zukünftige Entwicklung gestellt. Noch 2012 soll die Masterplanung fertiggestellt und erste Erbbaurechtsverträge geschlossen werden, damit Nutzer und Mieter aus den Bereichen Wohnen, Gewerbe, Freizeit und Kultur eine mittel- bis langfristige Planungssicherheit erhalten.

Der Pflege- und Entwicklungsplan für die unter Naturschutz gestellten Flächen ist abgeschlossen und zukünftig umzusetzen. Die ersten Maßnahmen haben bereits begonnen. Er ist allerdings nicht konfliktfrei, da botanische und zoologische Aspekte sich gelegentlich widersprechen.

Coface Arena

Zum 30. Juni 2011 wurde die Coface Arena, das neue Fußballstadion des Mainzer Bundesligisten, dem Mieter 1.FSV Mainz05 e.V. übergeben. Die

feierliche Einweihung fand am 3. Juli 2011 statt. Inzwischen wurde bereits eine Saison gespielt, und dies ohne die sonst üblichen großen Anfangswehen insbesondere beim Verkehr, was bundesweit und darüber hinaus positive Beachtung erfährt.

Kontrollgremien

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2011 zu acht Sitzungen zusammen; mehrere Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wurde zweimal abgehalten.

Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bei T€ 143.881 (Vorjahr: T€ 147.285). Das Anlagevermögen lag bei T€ 12.587 (Vorjahr: T€ 13.123). Das Umlaufvermögen der Grundstücke hat sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 89.449) auf T€ 84.532 geändert. Aus Treuhandtätigkeit haben sich die Forderungen aus der Vorfinanzierung des Treuhandvermögens um T€ 1.965 vermindert.

Das Eigenkapital erhöhte sich um das Jahresergebnis 2011 in Höhe von T€ 383 auf T€ 35.558. Mit der Kapitalrücklage von T€ 1.149 und dem Gewinnvortrag von T€ 3.668 weist die Bilanz eine Eigenkapitalquote von 24,7% (Vorjahr 23,9%) aus und deckt somit nicht nur das Anlagevermögen in Höhe von T€ 12.587, sondern auch einen Teil des Umlaufvermögens.

Das Fremdkapital hat sich trotz des Stadionbaus um T€ 4.121 auf T€ 106.919 vermindert.

Die flüssigen Mittel haben sich im Berichtsjahr von T€ 595 auf T€ 5.661 erhöht. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund der liquiden Mittel sowie der im Berichtsjahr erfolgten Kreditaufnahmen jederzeit gesichert.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresgewinn von T€ 383 (Vorjahr: Jahresergebnis T€ -710). Die Umsatzerlöse betragen insgesamt T€ 10.453 gegenüber T€ 2.974 im Vorjahr. Den Umsatzerlösen stehen Buchwertabgänge der zum Verkauf bestimmten Grundstücke in Höhe von T€ 7.895 gegenüber.

3. Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag, die Einfluss auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 haben könnten, liegen nicht vor.

4. Künftige Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Risiken und Chancen

Zur Standortsicherung entwickelt die GVG den Flächenvorrat weiter am Immobilienmarkt, um auch zukünftig gewerbliche Nutzungen im Wirtschaftsraum Mainz zu ermöglichen.

Kapitalbedarf/Finanzlage

Die Herstellung geeigneter Gewerbeflächen ist aus liegenschaftlichen und planungsbedingten Gründen nur mit erheblichem Zeitvorlauf sinnvoll zu tätigen.

Da zur Standortsicherung die Notwendigkeit einer Flächenvorhaltung besteht, aber Grundstücksverkäufe konjunkturell bedingt starken Schwankungen unterliegen, ist auch weiterhin der Einsatz erheblicher Finanzmittel zur Aufgabenstellung erforderlich. Die Gesellschafterin Stadt Mainz hat die GVG dafür entsprechend mit Eigenkapital ausgestattet. Die Gesellschaft ist für die Erfüllung der an sie gestellten Aufgaben hervorragend finanziell, strategisch und personell aufgestellt.

Die Verlängerung bzw. Refinanzierung der kurz- und mittelfristig auslaufenden Kredite ist durch die Bürgerschaftsübernahme der Stadt Mainz gewährleistet.

Prognose

Langfristig wird sich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung für die Folgejahre ähnlich entwickeln wie in den letzten Dekaden.

Für das Jahr 2012 werden derzeit Umsatzerlöse von rund € 14 Mio. und wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Grundstücksverkäufe sind niemals exakt planbar, weshalb sowohl eine Aussage über die zukünftigen Umsatzerlöse als auch eine Umsatz- und Ergebnisprognose für die kommenden Jahre nicht seriös getroffen werden kann.

Risiken und Chancen

Bis auf je ein Grundstück im Dienstleistungszentrum Oberstadt und Kisselberg hat die GVG nur noch Gewerbeflächen im Wirtschaftspark und auf dem Medienberg. Die Flächen im Wirtschaftspark Mainz Rhein/Main waren bisher für großflächige Neuansiedlungen reserviert. Um aber nach dem Ausverkauf in den Gewerbegebieten Hechtsheim und Mombach auch Ansiedlungen mit geringem Flächenbedarf Raum zur Schaffung von Arbeitsplätzen anbieten zu können, wird noch 2012 ein Cluster im Wirtschaftspark kleinflächig erschlossen. Die Planungen laufen bereits und sind vom Aufsichtsrat genehmigt.

Dies dient zum einen der weiteren Sicherung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Gesellschaft, aber besonders der Stärkung der Wirtschaftskraft sowie der Sicherung von Arbeitsplätzen und als Beitrag, damit die Stadt Mainz ein wesentlicher Faktor in der europäischen Wirtschaftsregion Rhein-Main bleibt.

Die Risiken der Gesellschaft korrespondieren mit den sich vor Ort auswirkenden Konjunkturschwankungen und damit den Verzögerungen bei der Vermarktung der zum Verkauf stehenden großflächigen Grundstücke. Dabei stehen auch immer die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen auf dem Prüfstand und sind bei Bedarf mit der Stadt Mainz an die Bedürfnisse der Unternehmen anzupassen.

Chancen bestehen darin, dass die GVG für die Stadt Mainz schnell verfügbare Flächen vorhält, um diese bei anziehender Nachfrage nach Gewerbeflächen kurzfristig bedienen zu können.

Mainz, den 29.02.2012

Franz Ringhoffer,
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva		31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
A. Anlagevermögen		Euro	TEuro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	0,00		9
		0,00	9
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.917.546,59		5.194
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.189,89		63
		4.969.736,48	5.257
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	870.681,90		871
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.420.000,00		1.510
3. Sonstige Ausleihungen	5.326.173,94		5.476
		7.616.855,84	7.857
		12.586.592,32	13.123
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke			
1. Grundstücke ohne Bauten		84.532.189,45	89.449
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.534.361,13		2.827
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56.243,42		65
3. Forderungen aus Vorfinanzierung Treuhandvermögen	38.391.610,48		40.357
4. Sonstige Vermögensgegenstände	118.883,28		869
		41.101.098,31	44.118
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		5.661.111,26	595
		131.294.399,02	134.162
Summe Anlagevermögen + Umlaufvermögen		143.880.991,34	147.285

Passiva		31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
A. Eigenkapital		Euro	Euro
I. Gezeichnetes Kapital	30.357.648,67		30.358
II. Kapitalrücklage	1.148.957,22		1.149
III. Gewinnvortrag	3.668.118,23		4.378
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	382.880,27		- 710
		35.557.604,39	35.175
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.404.247,28	1.070
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.796.648,92		99.543
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	224.009,21		135
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.184.059,13		3.533
4. Verbindlichkeiten aus Vorfinanzierung Treuhandvermögen	9.987.851,88		7.633
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.939,39		106
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.678.631,14		90
– davon aus Steuern: EUR 1.678.631,14 (Vorjahr: TEUR 35)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		106.919.139,67	111.040
Summe Eigenkapital + Rückstellungen + Verbindlichkeiten		143.880.991,34	147.285

Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH, Mainz

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011		2010	
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		10.453.263,79		2.974.394,21
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.917.209,36		-503.418,01
3. Sonstige betriebliche Erträge		814.631,10		930.865,60
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.885.297,53		586.833,50
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	501.637,80			423.923,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	106.024,58			108.439,77
		607.662,38		532.363,38
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		300.393,49		302.977,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		613.097,87		681.738,49
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		112.639,05		81.448,97
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.545.055,88		982.279,53
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		35.447,98		50.768,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.044.717,53		2.934.847,11
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		521.763,68		-623.958,21
13. Sonstige Steuern		138.883,41		85.730,33
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		382.880,27		-709.688,54

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit

und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mainz, den 2. März 2012

Dr. Dornbach Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kopf)
Wirtschaftsprüfer

(Grötecke)
Wirtschaftsprüfer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GVG

Geschäftsführung

Franz Ringhoffer, *Geschäftsführer*

Ferdinand Graffé, *Prokurist*

Anja Jost, *Assistentin*

Grundstücksentwicklung, Projektmanagement

Martina Martin, *Leiterin*

Susanne Gatzmaga-Henschel

Thomas Elter

Gewerbeansiedlung, Vertragsmanagement

Roland Elter, *Leiter*

Finanzen, Controlling

Horst Krancher, *Leiter*

Hiltrud Kaufhold

Veronika Braun

Impressum

Herausgeber

Grundstücksverwaltungsgesellschaft
der Stadt Mainz mbH (GVG),
Franz Ringhoffer, Geschäftsführer

Inhaltliche Verantwortung

Ferdinand Graffé (GVG)

Redaktion

Martina Martin (GVG)
Bestfall GmbH –
Agentur für Public Relations und Events, Mainz

Bilder

Carsten Costard, Budenheim
Johannes Gutenberg-Universität Mainz /
Peter Thomas, Hartmann Fotodesign
Landeshauptstadt Mainz

Gestaltung

Bestfall GmbH –
Agentur für Public Relations und Events, Mainz,
in Zusammenarbeit mit seidedesign, Mainz

Auflage: 500 Stück

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
Genehmigung des Herausgebers.
September 2012

Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag

§ 2 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist

- die Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz durch Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- der Erwerb, die Veräußerung und Vorratshaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, um durch diese Maßnahmen auch eine Stadtentwicklungspolitik sicherzustellen.
- Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft die Tätigkeit als Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff. BauGB.

Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder andere Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Zweigniederlassungen zu gründen.

www.wirtschaft-mainz.de



Grundstücksverwaltungsgesellschaft
der Stadt Mainz mbH

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55 | 55116 Mainz
Telefon +49 (0) 61 31-12 44 44 | Telefax +49 (0) 61 31-12 23 56
gvg@stadt.mainz.de | www.wirtschaft-mainz.de